

Merkblatt für die Präsentation von CH-Warmblutpferden am Feldtest "Reiten"



Sinn und Zweck des Testes

Der Feldtest "Reiten" ist eine Zuchtprüfung und hat zum Ziel, langfristig mehr Informationen über das Exterieur und die Leistungsveranlagung der jungen Pferde zu erhalten.

Die Ergebnisse dienen dem Züchter und den Verbandsorganen als Hilfen bei Zuchtentscheiden.

Beurteilt werden das Exterieur, sowie bei den Grundgangarten und im Freispringen die genetisch bedingten natürlichen Veranlagungen der jungen Pferde.

Vorbereitung

- Das Pferd ist in einwandfreiem Pflegezustand vorzustellen (Visitenkarte des Besitzers).
- Entsprechen Reitanzug, Sattelung und Zäumung den Vorschriften?
Je nach Witterungsverhältnissen, Decke mitnehmen.
- Vollständigkeit der Unterlagen prüfen:
 - Original-Identifikationspapier (Pass)
 - Impfungen (gemäss Reglemente SVPS; bei Absolvierung des Feldtests muss das Pferd mindestens die 2. Impfung der Grundimmunisierung gegen Skalma erhalten haben; Einhaltung der Sperrfrist von 7 Tagen nach der Impfung)
 - Programm des Organisations.

Anreise / Weisungen des Organisators / Kontrolle der Impfung

Wählen Sie den Zeitpunkt der Anreise so, dass sie genügend Zeit für die Angewöhnung Ihres Pferdes an die neue Umgebung bzw. für die individuelle Vorbereitung haben.

Vor Ort ist beim Büro des Organisators bei Bezahlung des Startgeldes die Startnummer Ihres Pferdes abzuholen. Den Weisungen des Organisators ist volle Aufmerksamkeit zu schenken.

Bei der Eintrittskontrolle werden durch die Schausekretär die Impfzeugnisse kontrolliert. Pferde ohne korrekte Impfung werden zurückgewiesen.

Unerlaubte Hilfsmittel

Durch die Verwendung von unerlaubten Bleigamaschen wurden verschärfte Vorschriften erforderlich. Auf spezielle Bewilligung durch die anwesenden Richter hin sind hinten leichte Streifgamaschen erlaubt. Das Gesuch für das Tragen solcher Gamaschen ist unmittelbar vor Beginn der Teilprüfungen Grundgangarten / Freispringen bei den Richtern zu stellen. Von den Richtern werden kontrollierte, verbandseigene Gamaschen (hinten) zum Gebrauch abgegeben.

Es ist verboten, Pferde durch unerlaubte Medikamente (Doping), oder den Einsatz von Hilfsmitteln aller Art in ihrem natürlichen Bewegungsablauf bzw. in ihrer Springmanier zu beeinflussen.

Zum Schutz des Pferdes können die Richter den Test abbrechen, wenn ein Pferd überfordert oder nicht korrekt vorbereitet wirkt.

Vorstellen Ihres Pferdes

a) Exterieurbeurteilung

Die Beurteilung erfolgt an der Hand, auf einer Dreieckspiste. Das Pferd ist auf Trense gezäumt (gebrochene Trense nach Reglement SVP), ohne Sattel und Gurte sowie ohne Gamaschen und Bandagen vorzuführen.

Zu Beginn ist das Pferd im Bereich der vorgesehenen Markierung vor den Richtern korrekt aufzustellen (gerade; gleichmässig auf alle Beine stellen; leicht offene Stellung = alle 4 Beine sind von den Richtern aus zu sehen bzw. die beiden den Richtern zugewandten Beine stehen weit auseinander).

Beim Messen der Widerristhöhe, bei der linearen Beschreibung und bei der Beurteilung von Schritt und Trab sind die Anweisungen der Richter zu befolgen. Die Wendungen auf der Dreiecksbahn erfolgen immer im Schritt und auf rechte Hand.

*** Im Schritt und Trab darauf achten, dass das Pferd sein Potential voll zeigt. Der Richter kann nur das beurteilen, was er sieht.**

b) Freispringen

Das Freispringen erfolgt im Couloir. Beurteilt wird die Springveranlagung.

Das Pferd ist auf Trense gezäumt (gebrochene Trense nach Reglement SVP), ohne Sattel, Gurte und Zügel vorzuführen.

Vorderbeine: Leichte, vorne offene Sehnenschoner, sowie Gummiglocken sind erlaubt.

Hinterbeine: Grundsätzlich sind hinten keine Gamaschen erlaubt.
Nur für begründete Fälle und auf spezielle Bewilligung durch die anwesenden Richter werden hinten leichte Streifgamaschen erlaubt.

Das Pferd ist durch den/die Besitzer(in) bzw. den/die Beauftragte(n) an der Hand (Zügel, Strick lose durch die Trensenringe gezogen) ruhig zu den Sprüngen zu führen. Empfehlung: Pferd schon in der Mitte der kurzen Seite loslassen.

Wenn bezüglich Peitschenhilfe spezielle Wünsche bestehen, so sind diese umgehend den Peitschenführern mitzuteilen. Ohne spezielle Mitteilungen erfolgen die Hilfen nach eigenem Ermessen des Hilfspersonals. Der Ablauf wird von den Richtern bestimmt. Nach jedem Sprung ist das Pferd auf der Gegenseite des Couloirs durch den/die Besitzer(in) bzw. den/die Beauftragte(n) anzuhalten und wieder ruhig zu den Sprüngen zu führen.

Der Besitzer kann **vor** Beginn des Freispringens den Richtern melden, wenn er das Pferd **nicht** über die max. Höhe testen lassen möchte. In diesem Fall ist aber die maximal mögliche Gesamtnote im Freispringen die 7.

Position der Peitschenführer PF (vgl. auch Skizze Feldtest Freispringen)

PF 1: ab Loslassen bis nach Distanzstange

PF 2: übernimmt Pferd ab Distanzstange und begleitet es bis ca. 1.50m vor Sprung B (Steilsprung)

PF 3: übernimmt Pferd ca. 1.50m vor Sprung B (Steilsprung); begleitet Pferd über B und C; Pferd darf nicht Angst haben vor ihm. Stimme einsetzen!

Peitschenhaltung

Führen der Peitsche von hinten unten nach vorne oben

Verhalten der Peitschenführer

- Kein Jagen der Pferde. Gutes Aufwärmen.
- Pferd immer ruhig führen.
- Peitschenführer ist immer hinter dem Pferd und gibt dem Pferd klar den Weg an.
- Beim Zögern → Pferd unterstützen und dirigieren.

Peitschenführer muss immer aufmerksam bleiben, das Pferd beobachten und sich flexibel auf mögliche Hilfe einstellen.

c) Grundgangarten

Das Pferd absolviert diese Teilprüfung unter der Reiterin bzw. unter dem Reiter. Die Beurteilung erfolgt in der Regel in Gruppen von 2 bis 4 Pferden. Die Gangarten und Wechsel werden von den Richtern bekannt gegeben. Zum Schluss wird in einer Reihe aufmarschiert und das Ab- und Aufsteigen einzeln vorgeführt und beurteilt.

Die Reiter haben mindestens das Brevet. (Angabe der Brevet-Nummer auf der Anmeldung)
Empfehlung: Reiter auf Niveau Lizenz

Anzug, Sattelung und Zäumung, Gamaschen

Die Reiter / Reiterinnen erscheinen in korrektem Reitanzug bestehend aus Reithose, Reitrock, Reitstiefel (oder Reitstiefelimitation bestehend aus Chaps-/Stiefeletten Kombination aus gleichfarbigem, glattem Leder) und Reithelm. Das Tragen von Sporen ist fakultativ. Gestattet ist die Verwendung eines Vielseitigkeits-, Spring- oder Dressursattels sowie einer Gerte (auch Dressurgerte). Das Pferd ist auf Trense gezäumt (gebrochene Trense nach Reglement SVP), ohne Martingal und Hilfszügel vorzustellen.

Gestattet sind leichte, vorne offene Gamaschen (vorne). Auf spezielle Bewilligung durch die anwesenden Richter werden hinten leichte Streifgamaschen erlaubt.

Ein Nasengarn darf mit Genehmigung der Experten verwendet werden, wenn das Reiten am Feldtest outdoor stattfindet.

Ranglisten

Nach jedem Test kann der Veranstalter den Besitzern eine Rangliste abgeben.

Die Noten und Rangierungen an den einzelnen Feldtests lassen sich nicht miteinander vergleichen. Richter, Umgebung, Wetter etc. sind an jedem Feldtest anders und beeinflussen die Leistung des Pferdes.

Wiederholung des Feldtests / Rekurse

Eine einmalige Wiederholung ist möglich, wenn durch Richterentscheid infolge Verletzungen usw. ein Feldtest abgebrochen werden musste, oder wenn die Leistung für den Eintrag im Identifikationspapier ungenügend war (Durchschnitt aus den Noten Freispringen und Grundgangarten unter dem Reiter kleiner gleich 5 oder eine der Teilnoten (Freispringen oder Grundgangarten unter dem Reiter) kleiner als 4).

Die Richterurteile sind endgültig und können nicht angefochten werden.

Risiko

Transport und Vorstellung des Pferdes erfolgen auf Risiko des Eigentümers.

Ressort Zucht des ZVCH



Feldtest Reiten - Freispringen

Aufbau Parcours & Position Peitschenführer

